Die Loew'schen Typen in der Rosenhauerschen Dipteren-Sammlung.

Von Th. Becker, Liegnitz.

Es wurde mir kürzlich Gelegenheit geboten, die Reste der Rosenhauerschen Dipteren-Sammlung in Augenschein zu nehmen, die im Besitz des Herrn René Oberthür in Paris jetzt dem dortigen Museum einverleibt sind. Herr Professor Bouvier hatte die Liebenswürdigkeit, mir diese Sammlung behufs Durchsicht zugänglich zu machen. Es sind nur noch 45 Arten vorhanden von den ursprünglich 157, welche Rosenhauer in seinem Werke „Die Tiere Andalusiens" 1856 aufführt, in welchem er alle Tiere Andalusiens namhaft macht und beschreibt, die er auf einer Forschungsreise 1849 kennen lernen konnte.

Mich interessierten hauptsächlich die Typen der von Loew bestimmten und beschriebenen Arten, von denen ursprünglich 13 vorhanden waren und unter diesen 11 Loew'sche Arten; von letzteren sind jedoch nur noch 5 vorhanden, die ich aufzählen und besprechen möchte, da die Typenvergleichung uns zum Teil wertvolle Aufschlüsse gewährt.

1. Usia grata Lw. ♀.

Als ich im Jahre 1905 in der Berliner Entomol. Zeitschr. pag. 193—228 über die Gattung *Usia* eine monographische Studie veröffentlichte, hatte ich bei Durchsicht der Loew'schen Sammlung neben *Usia aurata* Fbr. ein *Usia*-Pärchen gefunden, das aus der Rosenhauerschen Sammlung stammend, oberflächlich betrachtet, die Type seiner neu beschriebenen Art *grata* hätte sein können; bei näherer Vergleichung erwies sich dies jedoch in so hohem Grade unwahrscheinlich und unmöglich, daß ich vorzog, die von *grata* und auch von *aurata* abweichende Art neu zu beschreiben, indem ich ihr den Namen *Loewi* gab. Ich habe damals, weil ich anstatt der vermuteten Type *grata* in Loew's Sammlung eine neue unbekannte Art fand, der Ansicht Raum gegeben, daß die richtige Type wahrscheinlich verloren gegangen sei und daß Loew das vorhin erwähnte Rosenhauersche Pärchen als *aurata* Fbr. angesehen habe. Das Erstere hat sich nun glücklicherweise nicht als richtig erwiesen: die Type von *grata* Lw. ♀ ist vorhanden und sie stimmt auch mit Loew's Beschreibung vollkommen überein; die Art ist sicher verschieden

sowohl von *aurata* Fbr. wie von *Loewi* Beck., sie ist, wie Loew richtig sagt, durch die auffallend breite Stirn von beiden Arten abweichend, auch sind die mattschwarzen Streifen des Thoraxrückens schmäler als bei *aurata*, desgleichen ist die Behaarung länger; von *U. Loewi* noch durch die matten, nicht glänzenden Thoraxstriemen getrennt. Der zweite Teil meiner vorhin geäußerten Ansicht wird aber wohl zutreffen: Loew hat das von mir als n. sp. *Loewi* beschriebene Pärchen als *aurata* Fbr. angesehen; es ist ihm wahrscheinlich als Doublette aus der Rosenhauerschen Sammlung als eine *aurata* überlassen und er hat sich die Tiere dann nicht genauer angesehen, sonst hätte er gewiß nicht unterlassen, diese Species zu beschreiben. [1])

2. Empis hispanica Lw. ♂.

In der Zeitschrift für Hymenopt. und Dipt. 1907, pag. 124, hatte ich eine bei Algier sehr häufig auftretende *Empis* als die auch von Macquart dort als gemeine Art beschriebene *Empis morio* Fbr. wiedergefunden und aus Loew's Beschreibung heraus *E. hispanica* als synonym erklärt. Nachdem ich nun die Loew'sche Type — ein wohl erhaltenes ♂ — untersuchen konnte, finde ich sie identisch mit den von mir in Algier gefundenen Exemplaren, wodurch die von mir angenommene Synonymie ihre Bestätigung findet.

3. Nemotelus atriceps Lw. ♀.

Das weibliche Exemplar der Rosenhauerschen Sammlung deckt sich mit Loew's Beschreibung und stimmt ebenso vollkommen mit den Exemplaren meiner Sammlung überein, die ich in beiden Geschlechtern in Südfrankreich bei Arles fing. Da das ♂ noch unbekannt zu sein scheint, so will ich bei dieser Gelegenheit dessen Beschreibung geben.

♂. — Thorax glänzend schwarz wie beim ♀ mit längeren fahlgelben feinen Haaren; der kleine Schulterpunkt ist weißgelb; die von ihm ausgehende Seitennaht gewöhnlich wie beim ♀ ganz schwarz, bei einem der drei Exemplare sieht man jedoch eine feine gelbe Linie. Schwinger weißgelb. — Kopf glänzend schwarz; die nackten Augen sind auf der Stirn durch eine feine Linie getrennt; die Stirn

[1]) Anmerkung. Außer der Art *Usia grata* Lw. befinden sich von dieser Gattung noch folgende Arten in der Rosenhauerschen Sammlung: *Usia aenea* Rossi, *Usia aurata* Fbr. und *Usia florea* Fbr.; letztere Art ist identisch mit der von mir als *U. atrata* Fbr. beschriebenen Art, nicht mit *florea* Fbr.

macht unmittelbar über den Fühlerwurzeln einen kleinen Absatz und verläuft sodann bis zur kegelförmigen Schnauzenspitze geradlinig, die vom Augenrand reichlich um die halbe Augenlänge entfernt ist. Schnauze und Stirn sind nicht weiß gefleckt, jedoch sieht man, etwas oberhalb der Fühlerwurzeln beginnend, eine zarte Haarbinde von silberweißen Härchen, die dann weiter nach unten in die Wangenlinie verläuft. Rüssel von der Länge des ganzen Kopfes. — Hinterleib: auf der Oberseite ist der erste Ring glänzend schwarz mit schmalen weißen seitlichen Hinterrandsflecken; der zweite Ring ist elfenbeinweiß mit breitem dreieckigen schwarzen Vorderrandsflecken auf der Mitte des Ringes im Anschluß an den schwarzen ersten Ring; dritter und vierter Ring sind weiß mit kleinen schwarzen kreisförmigen Flecken, die auf der Mittellinie liegen und den Vorderrand berühren; fünfter und sechster Ring schwarz mit schmalen gelben Hinterrandsäumen; mitunter zeigen sich im hinteren Seitenwinkel des vierten Ringes noch schwache schwärzliche Flecken. Auf der Unterseite des Leibes sind der erste und fünfte Ring schwarz mit schmalen gelben Hinterrändern; die drei mittleren Ringe sind zusammenhängend gelb, an den Seitenrändern breit zackig schwarz, mitunter liegen auch auf der Mittellinie braune bis schwärzliche Flecken. — Beine: Hüften und Schenkel schwarz, letztere an der Spitze mit Schienen und Tarsen gelb; Hinterschienen schwarz, an der Wurzel und häufig auch an der Spitze gelb; Mittelschienen ganz gelb, Vorderschienen auf der Mitte mit schwacher schmaler ringförmiger Bräunung. — Flügel glasartig mit blaßgelben Vorderrandadern. $4\frac{1}{2}$ bis 5 *mm* lang.

Bei Arles. Südfrankreich, Rhonedelta, Mai, meine Sammlung.

4. **Stenopogon denudatus** Lw. ♂ (nec ♀).

Bei der Untersuchung dieses Pärchens fand ich eine sehr auffallende Abweichung von Loew's Beschreibung; sie betrifft den Hinterleib der Tiere. Loew sagt folgendermaßen: „Hinterleib bei dem Weibchen ganz und gar tiefschwarz; bei dem Männchen sind dagegen die vier oder fünf ersten Ringe ziemlich licht ockergelb gefärbt.“ Nun ist aber das vorliegende Weibchen, das als solches durch den Stachelkranz am Ende des Hinterleibes deutlich erkennbar ist, ganz ebenso am Hinterleibe gefärbt wie das Männchen. Wie ist es zu erklären, daß Loew von dem Weibchen eine so abweichende Beschreibung liefern konnte? Offenbar mußte hier ein Irrtum oder eine

Verwechslung vorliegen. Vielleicht konnte die Loew'sche Sammlung Aufschluß gewähren. Ich wandte mich daher an das Berliner Museum mit einer Anfrage an Herrn Dr. Grünberg und erhielt nicht nur umgehend Antwort und Auskunft, sondern auch die in der Loewschen Sammlung befindlichen fünf Exemplare von *Stenopogon denudatus* zur Ansicht; dadurch konnte die Sache vollständig geklärt werden. Unter den fünf Exemplaren sind nun 1 ♂ und 1 ♀ aus der Rosenhauerschen Sammlung, die mit den verschieden gefärbten Hinterleibern der Loew'schen Beschreibung durchaus entsprechen; es sind dies offenbar für Loew die Typen seiner Art gewesen; die anderen drei Exemplare stammen von Staudinger und auch aus Andalusien; es sind 2 ♀♀ und 1 ♂, alle drei mit ganz schwarzem Hinterleibe. Dadurch, daß beide Geschlechter mit ganz schwarzem und rotem Hinterleibe vorhanden sind, sieht man sofort, daß hier zwei verschiedene Arten vorliegen und daß Loew das Männchen und das Weibchen von zwei verschiedenen Arten in seiner Art *denudatus* beschrieben und vereinigt hat; die beiden noch in der Rosenhauerschen Sammlung befindlichen Tiere mit rotem Hinterleib (1 ♂, 1 ♀) muß Loew damals beide für Männchen angesehen haben. — Ich werde dem rotleibigen Männchen den Namen *denudatus* Lw. belassen, das Weibchen und die schwarze Art neu beschreiben.

♂. — siehe Loew's Beschreibung.

♀. — Thorax von roter Grundfarbe (Loew nennt den Thorax schwarz; es ist dies aber meiner Auffassung nach nicht ganz richtig wiedergegeben); Schulterbeulen, die Seitenränder und das Schildchen sind rotgelb; die schwarze Färbung auf dem Rücken wird nur gebildet durch drei zusammenfließende schwarze Längsstriemen; die seitlichen sind vorn verkürzt und bilden so einen großen rotgelben Fleck an der Schulterbeule. Brustseiten rostrot bis braun, bräunlich bereift; das Prothorakalstigma ist ebenfalls rot. Behaarung äußerst kurz und schwarz, die kurzen wenigen Borsten aber gelb, auch am Schildchen. Schwinger rotgelb. — Kopf von schwarzer Grundfarbe; der Knebelbart ist wie beim ♂ rostgelb und bedeckt ungefähr die untere Gesichtshälfte. Hinterkopf graugelb bestäubt sowie gelb beborstet und behaart. Stirn wenig bestäubt, mit dem Ozellenhöcker schwarz behaart. Fühler schwarz, jedoch die beiden Wurzelglieder auf der Unterseite rot gefleckt und mit rötlichgelben Börstchen und Haaren versehen. — Hinterleib: die ersten vier Ringe sind oben und unten rotgelb, ziemlich glänzend, der fünfte ist vorn auch rotgelb, auf der Hinterhälfte aber schwarz; sechster, siebenter

und achter Ring nebst dem Dornenkranze sind ganz glänzend schwarz. Die Behaarung ist so fein, daß man sie kaum mit der Lupe erkennen kann; sie ist auf den roten Flächen gelb, auf den schwarzen schwarz. — Beine rotgelb, glänzend; Hüften rostrot bis braun mit gelben Borsten; Hinterschenkel und zum Teil auch die Mittelschenkel auf der Oberseite der Wurzelhälfte mit schwarzem Längswisch. Haare sehr fein, Borsten an Schienen und Tarsen verhältnismäßig zart und ohne alle Ausnahme gelb. — Flügel fast so lang wie der Hinterleib, auf der ganzen Fläche deutlich und gleichmäßig schwarzbräunlich. — 14 *mm* lang.

Aus Andalusien. 1 ♂, 1 ♀ in der Rosenhauerschen Sammlung. 1 ♂ in der Loew'schen Sammlung.

Stenopogon Grünbergi n. sp. ♂ ♀.

Synonym ist *St. denudatus* Lw. ♀ (nec ♂); dem verdienstvollen Kustoden des Berliner Museums, Herrn Dr. Grünberg, gewidmet.

♂. — Thorax von rostroter bis bräunlicher Grundfarbe; die Schwärzung des Rückens hat den gleichen Charakter wie bei der vorigen Art, nur ist der Farbenton ein dunklerer und das Schwarze weniger scharf begrenzt, das Schildchen auf der Mitte verdunkelt. Die schwarzen Haare auf dem Rücken sind etwas kräftiger, die kurzen Seitenborsten nebst denen auf dem Schildchen ohne Ausnahme schwarz; die Brustseiten, an denen der rote Grundton fast ganz verschwunden ist, sind gelbgrau bestäubt. Schwinger gelb. — Kopf schwarz, Hinterkopf gelbgrau bestäubt mit schwarzen Borsten und Haaren, nur ganz unten besteht der Backenbart zum Teil aus bräunlichen Haaren. Das gelbgrau bestäubte Gesicht trägt einen groben Knebelbart aus schwarzen Borsten, denen nur wenige rostrote beigemengt sind; die mattschwarze Stirn und auch die Wurzelglieder der schwarzen Fühler sind schwarz behaart. — Der Hinterleib ist oben und unten glänzend schwarz und sehr kurz schwarz behaart, die Bauchplatten mit mattbraunen Hinterrandsäumen. Hypopygium ebenfalls glänzend schwarz, unten mit zwei hornartigen, zopfförmig beborsteten Auswüchsen. — Beine glänzend rotgelb; Hüften schwarz, grau bestäubt und schwarz behaart; die kurzen Härchen sind nur an den Hinterbeinen braun bis schwarz, im übrigen rostgelb wie die kurzen Borsten. — Die Flügel haben den gleichen schwarzbraunen Ton wie bei der vorigen Art *denudatus*. 13 *mm* lang.

♀. — Keine Unterschiede vom ♂. 13—15 *mm* lang.

Aus Andalusien. 1 ♂. 3 ♀. Loewsche Sammlung Berlin.

5. Leucopis magnicornis Lw.

1 Exemplar. Über diese Art ist nicht Besonderes zu sagen.

Die übrigen von Loew bestimmten und beschriebenen Arten: *Holopogon claripennis* Lw., *Habropogon favillaceus* Lw. [*Amphisbetetus*], *Cystopogon tenuibarbus* Lw., *Asilus fortis* Lw. [*Machimus*]. *Asilus ochriventris* Lw. [*Heligmoneura*], *Doros marginalis* Lw.. *Dasypogon nubilus* Meig. [*Heteropogon*], *Asilus longitarsis* Macq. [*Eccoptopus*] sind nicht mehr in der Rosenhauerschen Sammlung. Wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht. hat mir der kürzlich verstorbene Herr von Röder in Hoym früher einmal mitgeteilt. daß er einen Teil der Rosenhauerschen Sammlung erworben habe. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich die genannten Arten in dessen Sammlung befinden.

Eine neue Art der Miridengattung Pameridea Reut. (Hem. Het.)

Von B. Poppius, Helsingfors.

Pameridea Marlothi n. sp.

Gestreckt, wenig glänzend, oben halb abstehend dunkel behaart. Schmutziggelb bis gelbgrau, der Kopf mehr oder weniger ausgedehnt, auf dem Halsschilde die Calli und die Hinterecken, auf dem Schildchen die Basis ganz oder nur an den Hinterecken sowie die Spitze, auf dem Clavus die Sutur hinten und eine Querbinde hinter der Mitte, die mit einem Flecke auf dem Corium zusammenfließt, auf dem letztgenannten außerdem der Spitzenrand, besonders an der Außenecke, auf dem Cuneus die Spitze, die ganze Membran, auf der Unterseite einige Flecke auf der Brust, die Seiten und die Spitze des Hinterkörpers unten braun bis schwarzbraun. Die Fühler und das Rostrum gelb, auf den erstgenannten das erste Glied, die Basis und die Spitze ausgenommen, und die Basis des zweiten, auf dem Rostrum das letzte Glied braunschwarz; die Beine gelb bis gelbbraun, ein Ring vor der Spitze der Schenkel, die Basis und die Spitze der Schienen sowie die Füße braun bis schwarzbraun.